

Basel III: Stabilisierung durch „bessere“ Finanzmarktregulierung?

Johannes Jäger

In der Krise hat sich das erst kürzlich unter dem Namen Basel II durchgesetzte Bankenregulierungspaket als kontraproduktiv herausgestellt. Im Bann der Verwerfungen auf den Finanzmärkten sind unter dem Titel Basel III in kurzer Zeit erhebliche Adaptierungen vorgenommen worden. Im Dezember 2010 wurden die neuen detaillierten Regeln vom Baseler Komitee veröffentlicht. Im Rahmen des Artikels wird der Frage nachgegangen, inwieweit Basel III zu einer Stabilisierung der Banken und damit des Finanzsektors beiträgt und/oder ob weitere Maßnahmen erforderlich sind. Basierend auf einer regulationstheoretischen Perspektive wird geschlussfolgert, dass eine solide Stabilisierung des Finanzsektors nicht allein durch die Adaptierung von Aufsichtsregeln erreicht werden kann. Vielmehr kann dies nur im Rahmen einer strukturellen Veränderung der ökonomischen Entwicklungsweise erfolgen, welche die Interessen der ArbeitnehmerInnen wieder stärker berücksichtigt.